

REGLEMENT,

Wie es in dem

Erb-~~S~~erzogthum Schlesien

und

der Grafschaft Glatz

mit

Denen zu bestellenden

INQVISITORIBUS

PUBLICIS

zu halten,

und was dabey überhaupt zu
beobachten.

De Dato Berlin den 13. Aug. 1750.

Cum Privilegio Regis.

Breslau bey Johann Jacob Korn.

Y35159

REGLEMENT.

Veritas et Justitia.

Veritas et Justitia.

Veritas et Justitia.

INGVISTORIBUS

PUBLICIS

Veritas et Justitia.



Veritate et Justitia.

Wir Friderich von
Gottes Gnaden König
in Preussen, Marggraf zu Brandenburg,
des Heil. Röm. Reichs Erb-Cammerer und
Chur-Fürst, Souverainer und Oberster Herzog von Schlesien,
Souverainer Prinz von Oranien, Neufchatel und Vallen-
gin, wie auch der Grafschaft Glaz, in Geldern, zu Magde-
burg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassu-
ben und Wenden, zu Mecklenburg, und Crossen Herzog,
Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden, La-
min, Wenden, Schwerin, Rastenburg, Ost-Friesland und
Moers, Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Marck, Ra-
vensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Schwerin, Lingen, Bü-
ren und Leherdam, Herr zu Ravensstein, der Lande Rostock, Star-
gard, Lauenburg, Bütow, Uslan und Breda, &c. &c. &c.
Ehron

Thun kund und fügen hiermit jedermännlich zu wissen:
 Ob Wir zwar bishero verschiedentliche Einrichtungen zu Ausrottung oder Besserung des liederlichen Gesindels, und zur verdienten Bestrafung aller Missethaten in Schlesien und der Grafschaft Glatz machen lassen, selbige auch zu Unserer allerhöchsten Zufriedenheit von guten Erfolge gewesen seyn; Wir aber jedennoch auch wahrgenommen, daß viele Missethäter meist um deswillen entweder gar nicht zur Verhaft gezogen, oder doch bald aus dem Gefängnis entkommen, mithin ungestraft verbleiben, weilan an den meisten Orten die Verhältnisse nicht sicher genug eingerichtet, oder auch die Bewachung der Inquisiten zu kostbar, und denen Bauer-Gemeinden zu beschwerlich gefallen, und überhaupt diejenigen, so die Ober- und Nieder-Gerichte haben, die dabei unvermeidliche Umstände gescheuet; Als haben Wir aus Landes-Väterlicher Vorsorge, und um die allgemeine Sicherheit Unseres treugehorsamsten Landes Schlesien und Glatz noch besser zu befördern, allergnädigst Uns entschlossen durch Bestellung gewisser Inquisitorum publicorum diesen heilsamsten Endzweck noch gewisser zu erreichen.

Ordnen, wollen und setzen demnach

- I.
 daß in nachfolgenden Unsern Immediat-Städten 10 Inquisitores publici bestellet werden sollen, und zwar
- 1.) Zu Breslau, welcher den Breslau-Wartenberg-Namslau-Dels- und Trebnitz- auch Neumärckischen Grentz,
 - 2.) Zu Brieg, der den Brieg-Creutzburg-Ohlau-Strehlen-Mintsch- und Falkenbergischen Grentz,
 - 3.) Zu Schweidnitz, so den Schweidnitz-Reichenbach-Franckenstein-Striegau-Münsterberg- und Landeshutschen Grentz,
 - 4.) Zu Gros-Glogau, welcher den Glogau-Guhrau-Sprottau-Militisch-Trachenberg-Wohlau-Herrnstadt- und Steinau-Raudenschen Grentz,
 - 5.) Zu Grünberg, so den Grünberg-Freystadt-Schwiebus- und Saganischen Grentz,
 - 6.) Zu Liegnitz, der den Liegnitz-Goldberg-Naynau- und Lübenschen Grentz,
 - 7.) Zu Jauer, welcher den Jauer-Bunzlau-Löwenberg- und Hirschbergischen Grentz,
 - 8.) Zu Oppeln, der den Oppeln-Lublinig- und Rosenbergischen-Beuthen-Lost- und Groß-Strehliger Grentz,
 - 9.) Zu Neustadt, so den Neustadt-Rattibor-Cosel-Pless-Leobschütz-Reiß- und Grottkauischen Grentz, und
 - 10.) Zu Glatz, welcher die Grafschaft Glatz zu respiciren haben soll.

II.
 In allen diesen 10. benannten Städten wollen Wir zur Erleichterung Unserer treugehorsamsten Vasallen die öffentliche Verhältnisse oder so genannte Frohn-Betten, aus Unsern eigenen Kosten in sichern und guten Stand setzen, und darinnen erhalten.

3. Alle

3.
 Alle Gerichts-Obriegkeiten in Städten und auf dem platten Lande sollen hinfüro alle Delinquenten, verdächtige Personen, Vagabonds, welche auf ihrer Jurisdiction betroffen und ergriffen werden, wenn sie vorher von den Umständen ihrer Erthappung und dem Antworten derselben auf eine summarische Befragung durch resp. ihre Gerichtshalter oder Dorff Gerichte und Schöppen ein Protocoll aufnehmen lassen, unter einer guten Begleitung Handfester Leute, welches auf einer ieden Gerichts-Obriegkeit Rosse, so ohnedem nicht viel betragen können, geschehen muß, in eine von oben benannten Städten, worunter ihr Ort gehöret, nebst gedachten Protocoll abschicken, über welche Ablieferung der daselbst befindliche Landes-Inquisitor oder in dessen Abwesenheit der ganze Magistrat einen Schein ertheilen muß; Solte aber die Gerichts-Obriegkeit selbst einen ordentlichen Justitiarium und gute Gefängnisse haben, so bleibet derselben unbenommen, den Inquisition-Process selbst zu instruiren, jedoch muß selbe in solchem Fall vor eine gute Justitz und vor die sichere Verwahrung des Inquisiten stehen.

4.
 In oben erwähnten 10. Orten sollen Unsere Kriegs- und Domainen-Cammern sofort nach Publication dieses Reglements einen Inquisitor perpetuum aus dem Magistrat derselben Stadt bestellen, selbiger aber vorher Unserer Ober-Amts-Regierung desselben Departements sich zum Examine silitiren, und diese, wenn dieselbe ihn tüchtig findet, ihm ein Attestat ertheilen.

5.
 Solche Inquisitores sollen aus denen Cämmereyen derer Immediat-Städte nach der Größe und Anzahl der ihnen zugetheilten Grentzer 100. 150. bis 200 Rthlr. wie es Unsere Kriegs- und Domainen-Cammer desselben Departements befinden wird, als ein jährlich Salarium in Viertel-jährigen Ratis erhalten, wozu die Fonds bereits ausgemachet sind. Vor dieses Salarium aber müssen dieselben das ganze Officium Inqvirentis ex officio und ohne alle Sportuln verrichten.

6.
 Der Vorschuß der Alimentations-Kosten des Inquisiten muß von der Gerichts-Obriegkeit, die denselben an den Inquisitorem absendet, geschehen; immassen die Stadt-Cämmereyen niemahlen zu einem dergleichen Vorschuß angehalten werden können noch sollen. Dahero wird hiemit jeder Gerichts-Obriegkeit auf das ernstlichste anbefohlen, sogleich mit dem Inquisiten an den Inquisitorem gegen dessen Qvitung wenigstens auf 4. Wochen das benötigte Geld, dessen Quantum nach Anzeige des §. II. ausgerechnet werden kan, mit zusenden, oder einer fiscalischen Bestrafung zu gewärtigen. Solte binnen 4. Wochen die Inquisition nicht bis zum Urtheil gelangen können; So muß der Inquisitor einen weitem Vorschuß verlangen, welcher auch demselben Boten, den der Inquisitor deswegen an die Gerichts-Obriegkeit zu senden hat, sofort gegen Qvitung bey Vermeidung ebenmäßiger fiscalischen Strafe unweigerlich zu zahlen ist.

B

7. Das

7.
Das Criminal-Collegium des Departements soll in dem Urtheil zugleich allemal mit erkennen, wer diese Kosten und andere baare unvermeidliche Auslagen nach Abzug dessen, was der Inquisite, falls derselbe nicht unschuldig befunden wird, im Vermögen hat, zu tragen habe, ob nemlich: Wenn ein Delictum vor ein publicum gehalten wird, solche aus Unserer Casse oder gegentheils von der Gerichts-Obrigkeit bezahlet werden müssen.

8.
Vor Crimina publica sollen künftig keine andere geachtet werden: als Kirchen-Raub, vorsätzliche Anzündung sowol der Häuser als Wälder, Straßenraub, Wege-Lauerung, vorsätzliche und gewaltsame Ermordung, Nachahmung falscher Münze, Diebstähle mit grosser Gewalt, und durch zusammen rottirte Diebes-Banden, Vergiftung der Brunnen und Wiesen und Verbrechen wider die Desertions-Edicta.

9.
Wie sich nun die Inquisitores in der Inquisition zu verhalten haben, und wen solche dabey adhibiren sollen, darüber werden dieselben, durch die nächstens zu publicirende Criminal-Ordnung instruiert werden, wornach sich nicht allein dieselben selbst, sondern auch die Magisträte dieser 10. Districter und die Schöppen genau achten sollen. Inzwischen und

10.
Befehlen Wir hiemit denen Magisträten und besonders denen Bürgermeistern in denen mehrgedachten 10. Städten, daß dieselben nicht allein gleich nach Publication dieses Reglements Unserer Kriegs- und Domainen-Cammer ihres Departements anzeigen, was noch zu sicherer Aufbewahrung der Inquisiten an der Frohn-Beiste des Orts zu repariren, oder neu zu erbauen sey, sondern auch beständig und zu aller Zeit genaue Aufsicht halten sollen, daß die Behältnisse beständig in gutem Stande sich befinden, und die nöthigen Reparaturen bey Zeiten an Unsre Krieges- und Domainen-Cammer angemeldet werden. Ueberdem haben Magisträte wenigstens alle Woche einmal durch 2. Personen aus Ihren, nebst zwey Schöppen oder Geschwornen die Frohnveste visitiren zu lassen, und die Inquisiten zu befragen, ob denenselben auch die Alimenta nach dem Ausfatz ohnverkürzt gereicht werden, oder sie sonst eine Beschwerde wider den Stockmeister oder die Seinigen zu führen hätten. Von dem Befund haben diese Visitatores an den Magistrat allemal einen schriftlichen Bericht abzustatten, welche zusammen in der Registratur wohl zu verwahren, und auf Begehren dem Inquisitori publico vorzuzeigen sind. Dieser Inquisitor aber soll wenigstens alle Monathe einmal selbst die Frohnveste besuchen, und wenn er etwas zu erinnern findet, dem Magistrat zur Remedur anzeigen. Die Magisträte sollen darauf ohne Verzug die angezeigten Unordnungen weiter pflichtmäßig untersuchen, und die wahrbefundene gehörig bestrafen, besonders aber denen Stockmeistern, oder denen, so die Aufsicht über die Gefangene haben, nicht die geringste Mäckerrey gestatten, auch nicht zugeben, daß wider den Verboth des Inquisitoris denenselben

ben ein Zugang anderer Leute, oder Briefwechsel, oder sonst ein Unfug zugestanden und nachgesehen werde. Sollten auch die Inquisiten über das Verfahren der Inquisitorum sich zu beschweren haben, so müssen dieselbe bey den Ober-Ämtern Hülfe suchen, und daselbst die Nothdurft vorstellen, welches sodann dem Befinden nach den Inquisitorem ex officio und gratis zu demjenigen, was ihm nach der Criminal-Ordnung obliegt, anzuweisen, und ihn instruiren, niemals aber Acta avociren muß, wie dann die künftigen Referenten mit anmerken müssen, ob der Inquisitor der Instruction nachgelebet oder nicht, und wie derselbe allenfalls zu bestrafen sey. Wenn derselbe von dem Criminal-Collegio gar für untüchtig befunden wird, seinem Amte weiter vorzustehen, so muß davon Unserer Kriegs- und Domainen-Cammer Anzeige geschehen, um sofort ein ander Subjectum prævio examine zu bestellen.

11.
Und damit auch die Inquisitores wissen mögen, was sie vor Kosten auf die Inquisiten verwenden, oder was dieselben liquidiren können; So setzen Wir hiemit folgende Taxe fest, über welche weder Unsere Casse, noch die Gerichts-Obrigkeiten auf deren Jurisdiction der eingeschickte Inquisite betroffen worden, niemahlen beschweret werden sollen, noch können.

1. An Nahrung täglich
Gemeine Inquisiten = 1 Ggr. 6 Sch.
Anderer, die in Statu honoratorii vorhero geleet = 2 " 6
2. Pro Custodia, und alle andere Beschwern
Dem Stockmeister, incl. dem Lager, Stroh, Licht und Holz, täglich = 2 " 4 Sch.
3. Boten vor die Meile 3 Ggr. oder = 2 " 4 Sch.
4. Brief-Porto soviel, als dabey aufgewendet werden müssen.
5. Diäten, wenn der Inquisitor etwa reisen muß, täglich inclusive der Fuhre = 2 Rthlr.

Es müssen aber dergleichen Reisen nicht ohne die höchste Noth vorgenommen, und dadurch die Diäten gehäuffet werden, dahero dann die Zeugen, welche abgehört werden sollen, entweder nach dem Ort, wo die Inquisition geführt wird, citiret, oder die Gerichts-Obrigkeiten requiriret werden müssen, die Abhörung zu verrichten, und sind letztere bey schwerer Strafe schuldig, dem Inquisitori hierunter ohne einiges Entgeld hülfsliche Hand zu bieten. Solchergestalt soll es auch gehalten werden, wenn durante Processu eine Ocular-Inspection nöthig gefunden wird, als wenn e. g. ein toder Körper besichtigt werden soll, als wozu des Inquisitoris Gegenwart nöthig ist. Ubrigens müssen die künftigen Referenten bey Moderirung der Kosten wohl examiniren, ob dergleichen Reise nöthig gewesen oder nicht.

6. Tägliche Diäten andern Leuten, so dahin beruffen werden, als:
Bauersleute = 4 Gr.
Bürger = 8
Honoratiores = 16

7. Phy-

7. Physici oder andere Doctores Medicinæ nach der Medicinal-Ordnung und dessen Taxe, Chirurgi die Helfste so viel.
8. Die Gerichts-Beyfizer pro actu ieder = 4 Gr.
Es muß aber der Inquisitor die Actus nicht ohne Noth vermehren, um dadurch die Kosten zu häuffen.
9. Die Scharfrichter nach der Josephinischen Weinlichen Hals-Gerichts-Ordnung und dessen Taxe.
10. Das Criminal-Collegium nach ihrer besondern Spertul-Taxe.
11. Schreibe-Gebühr dem Inquisitori vom Bogen = 2 Gr.

Alles andere, was hier nicht benennet worden, und dennoch dabey angewendet werden müssen, wird von dem Criminal-Collegio nach Befinden moderiret, die ganze Liqidation der Kosten aber muß von dem Inquisitore gehörig mit Belägen justificiret werden.

Die Defensiones derer Inquisiten müssen nach der Reihe von denen Ober-Amts-Regierungs-Advocaten übernommen, und davor denenselben 2. Rthlr. bezahlt werden.

Wir befehlen demnach allen Unsern Landes-Collegiis, denen Mediat-Regierungen, Unsern Aemtern, Magistraten und andern Gerichts-Obriegkeiten nach diesem allen sich genau zu achten, und haben alle Gerichts-Obriegkeiten Unsre Königl. Gnade hieraus allerunterthänigst zu erkennen, dagegen aber auch letztere besonders ihrer Seits alles anzuwenden, damit Unserer Landes Väterlichen Intention ein Genügen geleistet, und alle böse und ruchlose Menschen, die das gemeine Wohl und die Landes-Sicherheit zu stöhren suchen, zur wohlverdienten Strafe und wünschender Besserung gezogen, und endlich Unser Land von allen solchen Missethättern und liederlichen Gesindel gereinigt werde.

Urkundlich unter Unserer allerhöchsten Unterschrift, und beygedrucktem Königl. Inseigel. Gegeben Berlin den 13. Aug. 1750.

 **Eriderich.**



Freyh. v. Coccej. Gr. v. Münchow.

Amts- Pfänder-

oder

**Land- Reuter-
Ordnung.**

De Dato Berlin, den 14. Aug. 1750.

W E S S A U,

zu finden bey Jacob Korn, Buchhändler.

435160